

26.10.2016

**Schriftliche Anfrage**von Roberto Bertozzi (SVP)  
und Katharina Widmer(SVP)

Seit ein paar Jahre verlassen alteingesessene traditionelle Geschäfte zunehmend das Niederdorf, da einerseits die Mieten immer höher steigen, andererseits immer weniger Kunden den Weg ins Niederdorf finden. Dies, weil unter anderem durch die vielen neuen Läden rund um den Hauptbahnhof die Konkurrenz grösser geworden ist. So wird das Niederdorf zunehmend unattraktiv für das dort ansässige Gewerbe. In diesem Zusammenhang titelte der Tagesanzeiger am 17. August 2016 «Das Zürcher Niederdorf verwandelt sich in eine Agglo-Gasse». Diese Entwicklung hat zur Folge, dass immer mehr Ladenlokalitäten leer stehen und Discounter in das Niederdorf einziehen, die folglich das «Billig-Image» eines historisch wichtigen Quartiers prägen. Als Ausgehmeile hat das Niederdorf ebenfalls an Attraktivität verloren. Eine Verlagerung in die Langstrasse, die schon jetzt stark lärmbelastet ist, wird weiter stattfinden, wenn nicht bald Gegenmassnahmen ergriffen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht die Gesamtstrategie «Niederdorf» des Stadtrates für die nächsten Jahre aus? Besteht ein Masterplan «Niederdorf»? Wenn ja, wie sieht dieser aus? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie schätzt der Stadtrat die aktuelle Situation im Niederdorf ein? Ist anzunehmen, dass die Kundenfrequenzen weiterhin abnehmen werden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
3. Ist anzunehmen, dass die Mieten im Niederdorf weiterhin steigen werden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
4. Mit welchen Massnahmen möchte der Stadtrat die Attraktivität des Niederdorfes sowohl für das Gewerbe, als auch für die Kunden wieder steigern? Bitte um Auflistung der einzelnen Massnahmen.
5. Gerade im Niederdorf als Ausgehmeile spielen die Gastronomiebetriebe eine zentrale Rolle. Um den Betrieb auch im Winter aufrechtzuerhalten, sind zeltähnliche Installationen, die auf öffentlichen Grund aufgestellt werden können, für die Gastronomiebetriebe und für rauchende Gästen wichtig. Wie sieht die Bewilligungspraxis der Stadt in diesem Zusammenhang aus? Bitte um Beschreibung des Bewilligungsverfahrens.

2 / 2

6. Kann sich der Stadtrat vorstellen, aufgrund der besonderen Situation im Niederdorf vereinfacht Bewilligungen für zeltähnliche Installationen auf öffentlichem Grund zu erteilen? Wenn ja, wie soll die Vereinfachung der Bewilligungspraxis stattfinden? Wenn nein, warum nicht?
7. Ebenfalls wäre für die Gastronomiebetriebe im Niederdorf wichtig, dass das Aufstellen von Heizstrahlern für rauchende Gäste (auf öffentlichen Grund) möglich wäre. Kann sich der Stadtrat vorstellen, aufgrund der speziellen Situation im Niederdorf Heizstrahler zu bewilligen? Wenn nein, warum nicht?
8. Wäre es aus Sicht des Stadtrates möglich, um die Attraktivität des Niederdorfes als Ausgehmeile wieder zu stärken, den Gastronomiebetrieben eine Spezialbewilligung zu erteilen, um den Aussenbereich ohne Musik bis 24 Uhr für die Gäste offenzuhalten (ev. auch nur am Freitag und Samstag), mit der speziellen Auflage an die Wirte, dass sie für Ruhe sorgen müssen, um die umliegenden Bewohner vor übermässigem Lärm zu schützen? Wenn nein, warum nicht?
9. Wie beurteilt der Stadtrat die Auswirkung der Aufhebung der Parkplätze sowohl auf dem Zähringerplatz als auch auf dem Münsterplatz im Zusammenhang mit der sinkenden Besucherfrequenz im Niederdorf? Geht der Stadtrat davon aus, dass sich die Reduzierung der Anzahl Parkplätze negativ auf das Niederdorf auswirkt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?



K. Widmer